

Einführungsstunde zum Thema 'Plastiksuppe'

Zusammenfassung

- Diese 45-minütige Einführungsstunde beschäftigt sich mit dem Ausmaß, den Ursachen und den Folgen der Plastikverschmutzung. Darüber hinaus werden die Herausforderungen des Recyclings erörtert und erläutert, was man selbst tun kann, um den eigenen Plastikverbrauch zu reduzieren.

Kann fächerübergreifend eingesetzt werden in folgenden Schulfächern:

- Gesellschaftswissenschaften (Geografie, Sozialkunde, Politik, Pädagogik), MINT (Naturwissenschaften) Ethik, Philosophie

Lernziele

- Die Schüler:innen sind sich bewusst, dass Plastik ein häufig verwendetes Material ist.
- Die Schüler:innen lernen das Ausmaß des Umweltproblems der 'Plastiksuppe' kennen.
- Die Schüler:innen können die wichtigsten Ursachen der Plastikverschmutzung nennen.
- Die Schüler:innen können erklären, warum Recycling nicht die (einzige) Antwort auf das Problem der Plastikverschmutzung ist.
- Die Schüler:innen können die Folgen der Plastikverschmutzung einschätzen.
- Die Schüler:innen überlegen, wie sie ihren eigenen Plastikverbrauch reduzieren können.

Findet Anschluss an den Bildungsstandard Biologie (KmK, 2020)

Findet Anschluss an den Bildungsstandard Biologie in den folgenden Kompetenzen und Inhalten:

- Kompetenzen

- 2.1 Sachkompetenz
- 2.3 Kommunikationskompetenz
- 2.4 Bewertungskompetenz

- Inhalte

- 2.6.3. Lebewesen und ihre Umwelt: Einfluss des Menschen auf Ökosysteme, Nachhaltigkeit, Biodiversität

- https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2020/2020_06_18-BildungsstandardsAHR_Biologie.pdf

Bezug zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG's)

- ☑ Die UNO hat sich auf 17 Nachhaltigkeitsziele geeinigt (SDG's). Keines dieser Ziele hat, 'die Plastiksuppe' direkt zum Thema, aber die Ziele für nachhaltige Entwicklung befassen sich mit Themen, die relevant sind für die Reduktion der Plastikverschmutzung .

Für weitere Informationen

<https://www.plasticsoupfoundation.org/en/plastic-problem/sustainable-development/>

<https://unric.org/de/17ziele/>



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

SDG 6: Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

SDG 12: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

SDG 13: Massnahmen zum Klimaschutz: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

SDG 14: Leben unter Wasser: Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

- SDG 15: Leben an Land: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Vorbereitung

- ☑ In der folgenden Anleitung lesen Sie, wie Sie die interaktive Einführungsstunde mit der digitalen Tafel (dem interaktivem whiteboard) nutzen können. Diese Stunde gibt es bis jetzt in den Sprachen Englisch und Niederländisch. Wir verwenden in dieser Anleitung deshalb die englischen Angaben, sodass Sie sich im Programm besser zurechtfinden können.
- ☑ Die Einführungsstunde verfügt über eine interaktive Option genannt "Studentdevices". Wenn Sie diese Option nutzen wollen, bitten Sie die Schüler:innen, ihre Smartphones oder Tablets in den Unterricht mitzubringen. Wenn Sie es vorziehen, dass die Schüler:innen keine digitalen Geräte während des Unterrichts benutzen, können Sie die Stunde auch ohne interaktive Option verwenden.
- ☑ Wenn Sie sich für die interaktive Option "Studentdevices" entscheiden, werden im Laufe der Stunde wiederholt Quizfragen gestellt. Tipp: Verwenden Sie diese interaktive Option nur für eine Klasse mit maximal 30 Schülern.
- ☑ Die Schüler:innen können sich einfach mit ihrem Smartphone bei www.LessonUp.app anmelden. Hier werden sie nach einem Pincode gefragt (dieser erscheint von selbst auf Folie 3 und ist auch unten links auf dem Bildschirm zu finden).
- ☑ Schüler:innen, die sich mit einem unangemessenen Namen anmelden, können durch den Lehrer entfernt werden.
- ☑ Wenn "Studentdevices" aktiviert ist, können Sie auch "Sound" ein/aus und Bildschirm teilen "show for student" ein/aus wählen. Außerdem können Sie wählen, ob Sie nach jeder Frage das "Ranking" anzeigen möchten. Dies sorgt für ein zusätzliches Wettbewerbselement, kann aber auch ablenkend wirken. Tipp: Schalten Sie die Option "show ranking after each quiz" AUS und "close for new participants" EIN.



Beschreibung der Unterrichtsstunde

👉 Folie 1: Einführung

Diese Stunde über die 'Plastiksuppe' wird Ihnen von der Plastic Soup Foundation angeboten, einer 2011 gegründeten Umweltorganisation, die sich der Bekämpfung der Plastiksuppe widmet. Als Organisation wollen wir dafür sorgen, dass kein Plastik mehr in die Gewässer gelangt. Wir tun dies, indem wir die Ursachen der 'Plastiksuppe', wie herumliegende Abfälle, Mikroplastik in Kosmetika und Mikrofasern in synthetischer Kleidung bekämpfen. Wir führen zudem Kampagnen durch und unterstützen alle Arten von Forschung und innovativen Lösungen.

👉 Folie 2: Einführungsvideo

Dieser Film erklärt den Zweck dieser Unterrichtsstunde
https://www.youtube.com/watch?v=GXikP5_cdIQ&t=15s



Folie Mach mit/JOIN

Diese Folie erscheint, wenn Sie die interaktive Option verwenden ("Studentdevices"). Bitten Sie jetzt die Schüler:innen, den QR-Code zu scannen oder auf dem www.LessonUp.app den Pin-Code einzugeben. Die Schüler:innen tragen ihre Namen als Teilnehmer:innen ein. Wenn die Schüler:innen unangemessene Namen eintragen, können Sie diese einfach löschen, indem Sie auf das Kreuz neben dem Namen klicken.

👉 Folie 3: Wort-Web

Bitten Sie die Schüler, an Gegenstände aus Plastik zu denken, die sie heute selbst benutzt haben, oder an Dinge, die Plastik enthalten oder zum Teil daraus bestehen.

Die Schüler:innen sollten so viele Dinge wie möglich in 45 Sekunden eingeben. Starten Sie dazu die Stoppuhr auf dem Bildschirm, indem Sie auf Start klicken. Wahrscheinlich werden Sie in kurzer Zeit viele verschiedene Antworten bekommen.



Diskutieren Sie einige davon gemeinsam und überlegen Sie, welche der Antworten weniger offensichtlich sind. Unterscheiden Sie mit der Klasse zwischen Einwegplastik (d. h. Plastik, das nur einmal verwendet wird, wie z. B. Butterbrottüten oder Lebensmittelverpackungen) und Plastik, das häufiger verwendet wird (z. B. Telefone, Zahnbürsten, Stifte usw.). Gruppieren Sie sie auf der digitalen Tafel, indem Sie die Antworten ziehend verschieben. Es ist nicht notwendig, dies für alle Antworten zu tun. Es geht darum, dass die Schüler sehen können, dass eine große Menge Plastik nur einmal verwendet wird.

👉 Folie 4: Plastik ist überall!

Dieses Dia zeigt einige der weniger offensichtlichen Ursachen der 'Plastiksuppe'. Diskutieren Sie diese, wenn sie nicht bereits in den Antworten auf Folie 3 besprochen wurden.

Dosen

Von außen sieht man es nicht, aber Dosen sind normalerweise innen mit einer dünnen Plastikschiicht überzogen.

Zusätzliche Information: Diese Schicht enthält manchmal BPA, eine Substanz, die in kleinen Mengen in unser Essen gelangen kann. Große Mengen von BPA können die Leber, die Nieren und die Fruchtbarkeit schädigen.



Fortsetzung Beschreibung der Unterrichtsstunde

Synthetische Farbe

Die meisten Farben sind heute synthetisch. Unter dem Einfluss von Wind und - vor allem - Sonnenlicht verwittert Kunststofflack. Auf diese Weise gelangt diese Farbe in Form von Mikroplastik in die Umwelt. Dies geschieht auch durch das Abschleifen von angestrichenen Gegenständen und das Ausspülen von Pinseln.

Autoreifen

Reifenabrieb ist nach Abfall die zweitgrößte Ursache für Mikroplastik in Oberflächengewässern. Reifen werden aus synthetischem Gummi hergestellt. Durch die Reibung mit der Straßenoberfläche entsteht eine Art Reifenschlamm, der in die Umwelt gelangt.

Mikroperlen in Kosmetika

Viele Kosmetika enthalten winzige Plastikpartikel, so genannte Mikroperlen (microbeads). Seit 2012 führt die Plastic Soup Foundation die Kampagne Beat the Microbead durch. Ziel der Kampagne ist es, zu verhindern, dass Plastikpartikel aus Körperpflegeprodukten ins Meer gelangen. Wir tun dies, indem wir die Verbraucher stimulieren, diese Produkte nicht mehr zu verwenden, und indem wir Politiker und die Industrie auffordern, den Zusatz von Mikroperlen in Kosmetika zu stoppen.

Kaugummi

Kaugummi wird fast immer aus synthetischem Gummi hergestellt, es sei denn, es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass er nur natürliche Zutaten enthält.

Synthetische Kleidung

Heutzutage werden etwa 70 % unserer Kleidung aus synthetischen Stoffen oder Mischungen aus Natur- und Kunstfasern hergestellt. Pro 5 kg Wäsche gelangen zwischen 600 Tausend und 17,7 Millionen Mikrofasern aus Kunststoff in das Spülwasser. Mit der Ocean Clean Wash-Kampagne fordert die Plastic Soup Foundation dazu auf, Lösungen zu finden, um den Eintrag von Mikrofasern in die Ozeane zu begrenzen.

Fragen Sie, welche Kleidung die Schüler:innen selbst tragen. Lassen Sie sie auf die Pflegetiketten in ihrer Kleidung schauen. Synthetische Stoffe sind Acryl, Nylon, Fleece, Lycra, Polyester usw.

Zusatzinformationen: Besonders Fleece setzt viele Fasern frei. Weder Waschmaschinen noch Kläranlagen sind darauf ausgelegt, diese Fasern zurückzuhalten. Die Fasern sind so klein, dass sie leicht in Oberflächengewässer und anschließend in die Nahrungskette gelangen können. So wurden beispielsweise winzige Plastikpartikel in Plankton, Muscheln und sogar Honig gefunden. Auch wurden Plastikspuren in der Luft gefunden. Diese Nanokunststoffe sind so klein, dass sie Zellwände durchdringen können. Wissenschaftler gehen davon aus, dass Nanoplastik auch über unsere Atemwege in unseren Blutkreislauf aufgenommen werden kann. Die Plastic Health Coalition, eine Initiative der Plastic Soup Foundation, beschäftigt sich mit der wissenschaftlichen Erforschung der Auswirkungen von Plastik auf unsere Gesundheit.

Fortsetzung Beschreibung der Unterrichtsstunde

👍 Folie 5: Heute beträgt die weltweite jährliche Plastikproduktion > 425.000.000 Kilogramm!

Die weltweite Produktion von Plastik wurde für 2018 auf 425 Milliarden Kilo geschätzt. Dazu gehört auch die Produktion von Kunstfasern (66,6 Milliarden Kilo). Leider nimmt die Produktion von Plastik immer noch exponentiell zu.



👍 Folie 6: Pro Sekunde sind das fast 13.500 Kilo Plastik

Wie viele große leere Coca-Cola-Flaschen wären das? Dies ist eine Multiple-Choice-Frage. Die Schüler:innen geben ihre Antwort auf ihrem Smartphone ein. Eine 1,5-Liter-Flasche Coca-Cola wiegt 44 Gramm. Die richtige Antwort ist D (306.250 Flaschen pro Sekunde). Die weltweite Produktion von Plastik entspricht in etwa der Menge eines Fußballfeldes voller Coca-Cola-Flaschen pro Sekunde.



👍 Folie 7: Film Plastic Oceans (3 Minuten) mit Fragen dazwischen

Der Film wird durch Fragen unterbrochen (Folien 8-13), die Sie mit der Klasse diskutieren können. <https://www.youtube.com/watch?v=3EgyvqMXODc&t=9s>



👍 Folie 8: Wie viel Plastik landet weltweit jede Minute in den Ozeanen?

Dies ist eine Multiple-Choice-Frage. Jedes Jahr landen mindestens 8 Millionen Tonnen (= 8 Milliarden Kilo) Plastik in den Ozeanen. Diese stammen u. a. aus Müll, Mikroplastik aus Kosmetika und Mikrofasern aus Kleidung. Die richtige Antwort erscheint auf dem nächsten Dia: 1 Müllwagen voll pro Minute.



👍 Folie 9: Müllwagen pro Minute

Diese Folie zeigt, wie viel Plastik pro Minute ins Wasser gelangt. Dies entspricht derzeit dem Inhalt eines Müllwagens pro Minute. Es landet also bereits eine unglaubliche Menge an Plastik im Wasser. Wenn wir so weitermachen, wird es in den nächsten Jahren noch viel mehr werden, weil die Plastikproduktion weiter zunehmen wird. Denken Sie an das Wachstum der Weltbevölkerung und die Zunahme des Wohlstands. Im Jahr 2025 wird dies der Inhalt von zwei Müllwagen pro Minute sein; im Jahr 2050 wird es der Inhalt von sechs Müllwagen pro Minute sein.



Fortsetzung Beschreibung der Unterrichtsstunde

👉 Folie 10: Warum ist die 'Plastiksuppe' ein Problem?

Lassen Sie die Schüler:innen die Frage gegebenenfalls in Kleingruppen oder im Plenum diskutieren.



👉 Folie 11: Plastik zersetzt sich nicht, Plastik zerfällt in immer kleinere Stücke, das Problem wird immer größer

Plastik zersetzt sich nicht, sondern zerfällt in immer kleinere Partikel. Je kleiner die Partikel sind, desto schwieriger ist es, sie zu entsorgen. Außerdem gelangen kleine Plastikteilchen leicht in die Nahrungskette, weil Tiere sie mit Nahrung verwechseln.



👉 Folie 12: Denkt an all das Plastik, das bisher auf der Welt produziert worden ist. Wie viel Prozent davon ist recycelt?

Dies ist eine offene Frage. Seit den 1950er Jahren wurden weltweit 8,3 Milliarden Tonnen Plastik produziert. Nur ein kleiner Teil davon wurde recycelt. Die Schüler tragen die Antwort auf ihrem Smartphone ein. Tipp: Weisen Sie die Schüler:innen darauf hin, dass sie nur Zahlen (ohne %) eingeben sollen, da das System die Antwort sonst als falsch einstuft.



Extra: Der Film spricht über eine Kreislaufwirtschaft. Dies ist ein Wirtschaftssystem, in dem alles in Kreisen verläuft, sodass keine Rohstoffe verschwendet werden. Produkte oder ihre Bestandteile werden so weit wie möglich wiederverwendet. Wenn Dinge ohnehin schnell weggeworfen werden, wie z. B. Verpackungen, dann können diese Materialien dank guter Abfalltrennung wieder als Rohstoffe für neue Produkte verwendet werden (Recycling). In einer Kreislaufwirtschaft gibt es keinen Abfall! Gegenwärtig ist die Wirtschaft noch zu oft linear. Es handelt sich nicht um einen Kreis, sondern um eine gerade Linie: Rohstoffe werden der Erde entnommen => neue Produkte werden hergestellt => Produkte werden verwendet => Produkte werden weggeworfen => Abfälle werden deponiert oder verbrannt. In einer linearen Wirtschaft werden die Rohstoffe nicht wiederverwendet. Infolgedessen wächst der Abfallberg und es wird neues Plastik benötigt.

👉 Folie 13: Warum ist Recycling nach wie vor eine Herausforderung?

Dies ist eine Zuordnungsfrage. Geben Sie an, dass mehr als eine Antwort richtig ist. Die Schüler:innen tun dies auf ihren Smartphones (interaktive Option) oder im Plenum. Obwohl Recycling eine vielversprechende Lösung zu sein scheint, gibt es leider auch einige Nachteile. Es gibt Tausende von Kunststoff/Plastiksorten mit allen möglichen Zusatzstoffen wie Weichmachern, Flammschutzmitteln und Farbstoffen. Für ein hochwertiges Recycling benötigen Sie eine saubere Menge (ohne Lebensmittelabfälle) von ähnlichen Kunststoffen. Das Sortieren von Kunststoffen ist ein komplizierter, zeitaufwändiger und relativ teurer Prozess, so dass die Herstellung neuer Kunststoffe einfacher und billiger bleibt. Leider bedeutet die Tatsache, dass ein Material "recyclbar" ist, nicht, dass es auch wirtschaftlich machbar/rentabel ist, es zu recyceln.



Fortsetzung Beschreibung der Unterrichtsstunde

👉 Folie 14: Alles recyceln wäre schön, ist aber noch lange nicht in Sicht

Es ist wie gesagt sehr schwierig, Kunststoffe/Plastik auf einem hohen Qualitätsniveau zu recyceln. Leider wird derzeit nur ein geringer Prozentsatz der Kunststoffabfälle recycelt. Ein gutes Beispiel für hochwertiges Recycling ist die Sammlung von PET-Flaschen über ein Pfandsystem. Auf diese Weise kann die gleiche Art von Kunststoff leicht für das Recycling gesammelt werden.



👉 Folie 15: Was sind die Ursachen der Plastiksuppe?

Dies ist eine Zuordnungs-Frage. Geben Sie an, dass mehr als eine Antwort richtig ist. Lassen Sie die Schüler die Ursachen der Plastiksuppe in den Plastikkorb auf ihren Smartphones ziehen.

Dies kann auch gemeinsam im Plenum geschehen auf der digitalen Tafel. Besprechen Sie die richtigen Antworten.

Die richtigen Antworten sind:



A: **Fischernetze:** Fast die Hälfte der Plastiksuppe besteht aus ausgedienten Fischernetzen. Sie fallen auseinander und Tiere verfangen sich in ihnen.

B: **Synthetische Kleidung:** Fleece ist ein Beispiel für ein synthetisches Gewebe. Bei jedem Waschgang werden Millionen von synthetischen Fasern aus der Kleidung freigesetzt.

C: **Dosen:** Dosen sind in der Regel auf der Innenseite mit einer dünnen Kunststoffschicht überzogen.

D: **Mikroperlen:** Einige Kosmetika enthalten immer noch winzige Kunststoffpartikel, die sogenannten Mikroperlen.

E: **Herumliegender Abfall:** Nicht aufgeräumter Abfall wird in Gräben, Abwasserkanäle, Flüsse und das Meer geweht oder geschwämmt und trägt so zur 'Plastiksuppe' bei.

👉 Folie 16: Die Plastiksuppe beginnt auf dem Bürgersteig....

Diskutieren Sie mit den Schüler:innen das Problem der herumliegenden Abfälle. Kennen sie Beispiele in ihrer Umgebung? Werfen Sie manchmal selbst etwas weg? Wenn ja, warum? Herumliegende Abfälle werden in Flüsse geweht, die ins Meer fließen. Das macht herumliegende Abfälle zu einer Ursache der Plastiksuppe.



👉 Folie 17: ...oder auf einem Festival chillen

Auf Festivals wird sehr viel Müll zurückgelassen. Denken Sie an Einwegbecher, Flaschen, Lebensmittelverpackungen und Dosen, aber auch an Zigarettensammel und Zelte.



👉 Folie 18: Das Meer beginnt hier

Abfälle, die in einem Gulli landen und so in der Kanalisation, fließen in Flüsse und schließlich ins Meer. Ebenso kann alles, was in die Toilette geworfen wird, über die Kanalisation in die Natur gelangen.



Fortsetzung Beschreibung der Unterrichtsstunde

👍 Folie 19: Über die Flüsse ins Meer

Dies ist ein Foto von der Maas (in den Niederlanden!) während einer Niedrigwasserperiode.



👍 Folie 20: Die Ozeane werden verschmutzt

Dieser Surfer in der Nähe von Bali (Indonesien) surft in einer Welle voller Plastikmüll.



👍 Folie 21: Tiere verheddern sich

Tausende von Tierarten sind von der Plastikverschmutzung bedroht. Tiere können den Unterschied zwischen Nahrung und Plastikmüll oft weder sehen noch riechen. Diese Ente kann ihren Schnabel nicht mehr öffnen, weil jemand ein Stück Plastik herumliegen gelassen hat.



👍 Folie 22: Tiere fressen es

Tausende von Arten sind durch Plastikverschmutzung bedroht. Tiere können den Unterschied zwischen Nahrung und Plastikmüll oft weder sehen noch riechen. Plastik kann den Magen-Darm-Trakt vollständig verstopfen.



👍 Folie 23: Wir essen es

Fische und Schalentiere fressen (Mikro-)Plastik das sich im Meer befindet. Wir essen diese Fische und Schalentiere. Auf diese Weise kann Plastik in unseren Körper gelangen. Die Folgen dieser Entwicklung werden derzeit untersucht von der Plastic Health Coalition, einer Initiative der Plastic Soup Foundation. In dieser Koalition arbeiten verschiedene nationale und internationale Umwelt- und Forschungsorganisationen zusammen, die sich alle mit den Auswirkungen von (Mikro-) Kunststoffen auf unsere Gesundheit befassen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter: www.plastichealthcoalition.org.



Fortsetzung Beschreibung der Unterrichtsstunde

📌 Folie 24: Was kannst Du tun, um Deinen Plastikverbrauch zu reduzieren?

Lassen Sie die Schüler:innen ein paar Minuten lang in Kleingruppen über mögliche Antworten nachdenken. Die Schüler:innen geben ihre Antworten über ihr Smartphone ein. Diskutieren Sie die Antworten im Plenum mit den Schüler:innen. Es geht darum, was die Schüler:innen SELBST tun können, und nicht um High-Tech-Lösungen.



📌 Folie 25: Refuse, Reduce, Re-use, Repair, Recycle

Die Antworten der Plastic Soup Foundation in der Reihenfolge der 5 'R':

1. Refuse = Verweigern
2. Reduce = Weniger verwenden
3. Re-use = Wiederverwendung
4. Repair = Reparatur
5. Recycle = Trennen Sie Ihre Abfälle so, dass die Materialien als Rohstoffe wiederverwendet werden können.



Bitten Sie die Schüler:innen, für jede Kategorie ein Beispiel zu nennen.

📌 Folie 26: Ideen für eine Plastikdiät

Es ist möglich, selbst etwas zu tun! Fragen Sie die Schüler:innen ob sie selbst bereits Plastik vermeiden und ob sie Ideen haben, wie sie ihren Plastik-Verbrauch reduzieren können.



📌 Folie 27: Ideen für eine Plastikdiät

- Kaufe keine Wasserflaschen aus Plastik, sondern nimm eine wiederverwendbare Flasche mit.
- Essen mitnehmen oder bestellen? Wähle Papier oder Pappe, oder bringe wiederverwendbare Behälter von zu Hause mit.
- Verwende festes Shampoo (Seife) anstelle von Shampoo aus der Plastikflasche.
- Verwende eine wiederverwendbare Stoffmaske anstelle einer (synthetischen) Einwegmaske.



Fortsetzung Beschreibung der Unterrichtsstunde

📌 Folie 28: Ideen für eine Plastikdiät

In der EU sind Plastikstrohhalm und Wattestäbchen seit Juli 2021 verboten, ebenso wie andere Einwegkunststoffe (SUP) wie Einwegplastikbesteck und -teller sowie Rührstäbchen.

- Anstelle von Plastikstrohhalm gibt es Strohhalme aus Bambus, Metall oder Glas.
- Verwende Wattestäbchen aus Pappe. Es sind auch wiederverwendbare Wattestäbchen erhältlich.
- Wähle Süßigkeiten und Snacks bewusst aus. Achte auf die Verpackung und vermeide Plastik so weit wie möglich.
- Verzichte in Geschäften auf Plastiktüten und bringe Deine eigene wiederverwendbare Einkaufstasche sowie Tüten für Gemüse, Obst und Brot mit.

